

Überblick

Organisation

Vorlesung
Übung
Prüfungen

Einführung

Überblick
Chancen und Limitierungen
Herausforderungen



■ Verantwortliche

- Tobias Distler Raum 0.041 distler@cs.fau.de
- Jürgen Kleinöder Raum 0.043 jk@cs.fau.de

■ Termin

- Donnerstag, 12:15 – 13:45 Uhr
- Raum 0.031-113

■ Web-Seiten

- Skript: http://www4.cs.fau.de/Lehre/WS12/V_MW/Vorlesung/
- Literatur: http://www4.cs.fau.de/Lehre/WS12/V_MW/Literatur/

■ Rückmeldungen und Fragen

- Bitte Fragen stellen!
- Auf Fehler aufmerksam machen



- Themen
 - Überblick über Cloud Computing
 - Grundlagen verteilter Programmierung mit Web-Services
 - Virtualisierung als Basis für Cloud Computing
 - Infrastructure as a Service (IaaS)
 - Amazon EC2
 - Eucalyptus
 - Windows Azure Storage
 - Verteilte Datenspeicher für Cloud-Anwendungen
 - Google File System
 - Dynamo
 - Verteilte Programmierung für datenintensive Cloud-Anwendungen
 - Koordinierung von Cloud-Anwendungen
 - Interoperabilität und Multi-Cloud Computing
 - Fehlertoleranz im Kontext von Cloud Computing



■ Verantwortliche

- Tobias Distler Raum 0.041 distler@cs.fau.de
- Timo Hönig Raum 0.036 thoenig@cs.fau.de
- Johannes Behl Raum 0.041 behl@cs.fau.de
- Klaus Stengel Raum 0.041 stengel@cs.fau.de

■ Termine

- Tafelübung: Freitag, 12:15 – 13:45 Uhr, Raum 0.031-113 (**ab 26. 10.**)
- Rechnerübung: Freitag, 14:00 – 16:00 Uhr, Raum 00.156-113 (**ab 2. 11.**)

■ Web-Seite

- http://www4.cs.fau.de/Lehre/WS12/V_MW/Uebung/

■ Anmeldung

- Web-Anmeldesystem *Waffel*
- <https://waffel.informatik.uni-erlangen.de>



- Tafel- und Rechnerübung
 - Ergänzende und vertiefende Informationen zur Vorlesung
 - Hilfestellungen zur Bearbeitung der Übungsaufgaben
 - Klärung von Fragen
 - Abgabe der Übungsaufgaben

- Themen
 - Entwicklung Cloud-basierter Web-Services
 - Einsatz einer privaten IaaS-Cloud (Eucalyptus)
 - Implementierung skalierbarer Algorithmen mittels Hadoop MapReduce
 - Koordinierung von verteilten Cloud-Anwendungen
 - Dynamische Skalierbarkeit von Cloud-basierten Diensten in Amazon EC2



- Informatik (Bachelor und Master)
 - Vertiefung „Verteilte Systeme und Betriebssysteme“
 - 5 ECTS- oder 7,5 ECTS-Modul
- Informations- und Kommunikationstechnik
 - Bachelor: „Wahlmodule aus EEI und INF“ (5 ECTS-Modul)
 - Master: „Wahlpflichtmodul aus INF“ (5 ECTS- oder 7,5 ECTS-Modul)
 - Eingebettete Systeme
 - Kommunikationsnetze
 - Übertragung und Mobilkommunikation
- Varianten
 - 5 ECTS: Vorlesung + Übung
 - Erfolgreiche Bearbeitung aller abzugebenden Übungsaufgaben
 - Mündliche Prüfung über Vorlesungs- und Übungsstoff (20 Minuten)
 - 7,5 ECTS: Vorlesung + erweiterte Übung
 - Erfolgreiche Bearbeitung aller abzugebenden Übungsaufgaben
 - Erfolgreiche Bearbeitung aller Zusatzaufgaben
 - Mündliche Prüfung über Vorlesungs- und Übungsstoff (30 Minuten)



Überblick

Organisation

Vorlesung

Übung

Prüfungen

Einführung

Überblick

Chancen und Limitierungen

Herausforderungen



■ Merkmale

- Auslagerung von Diensten, Berechnungen und/oder Daten
- Verfügbarkeit scheinbar unbegrenzter Ressourcen
- Einfacher universeller Zugriff
- Schnelle dynamische Skalierbarkeit

■ Grundlagen

- Hochskalierbare verteilte Infrastrukturen auf Provider-Seite
- Leistungsfähige Netzwerkanbindung auf Client-Seite
- Geringe Kosten für Speicherplatz

■ Literatur



Mache Creeger

Cloud Computing: An Overview

Queue – Distributed Computing, 7(5), 2009.



Michael Armbrust, Armando Fox, Rean Griffith, Anthony D. Joseph et al.
A View of Cloud Computing

Communications of the ACM, 53(4):50–58, 2010.

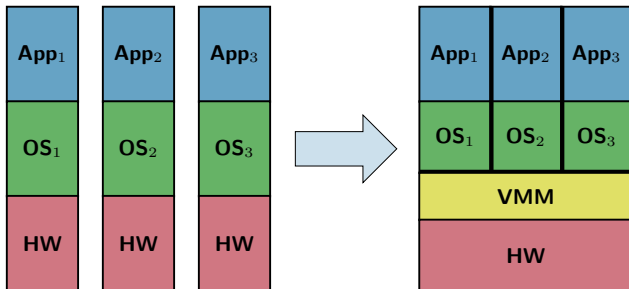


■ Web-Services

- Sprachunabhängige Basis für entfernte Kommunikation
- Bereitstellung von Diensten in der Cloud
- Schnittstelle zur Cloud-Konfiguration

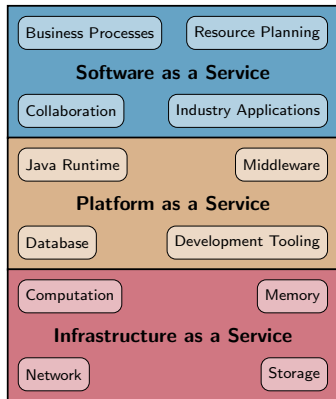
■ Virtualisierung

- Paralleler Betrieb mehrerer *virtueller Maschinen* auf einem Rechner
- Isolation von Nutzern
- Realisierung auf unterschiedlichen Ebenen: System, Prozess,...



■ Kategorien

- Software as a Service (SaaS)
 - Bereitstellung vom Endnutzer verwendeter Dienste
 - Beispiel: Google Docs
- Platform as a Service (PaaS)
 - Bereitstellung von Middleware zur Implementierung komplexer Dienste
 - Beispiel: Google AppEngine
- Infrastructure as a Service (IaaS)
 - Bereitstellung von Rechen- und Speicherinfrastruktur
 - Beispiel: Amazon EC2



■ In der Praxis

- Oftmals als Schichten aufeinander aufbauend
- Grenzen zwischen Kategorien fließend



- Öffentliche Cloud (*Public Cloud*)
 - Große Unternehmen (z. B. Amazon, Microsoft, Google) stellen anderen Firmen einen Teil ihrer Infrastruktur zur Verfügung
 - Cloud-Nutzer müssen selbst vergleichsweise wenige Ressourcen vorhalten
- Private Cloud
 - Nutzung der bereits im eigenen Unternehmen vorhandenen Infrastruktur
 - Einsatz von Virtualisierung zur flexiblen Verwaltung von Ressourcen
- Hybride Cloud
 - Kombination aus privater und öffentlicher Cloud
 - Mögliche Aufteilung
 - Kritische Daten verbleiben im privaten Teil der Cloud
 - Öffentliche Cloud vor allem zur Deckung von Bedarfsspitzen
- Multi Clouds / Cloud-of-Clouds
 - Parallele Nutzung verschiedener öffentlicher Clouds
 - Absicherung gegen den Ausfall eines Cloud-Anbieters



■ Cloud-Nutzer

- Keine eigenen physischen Rechner
 - Geringerer Aufwand für Administration
 - Keine Reparaturkosten
- Abrechnungsmodell: *Pay-as-you-go*
 - Kosten orientieren sich an tatsächlichem Ressourcenverbrauch
 - Feingranulare Abrechnung [Beispiele: Virtuelle Maschine: pro Stunde, Netzwerk: pro Megabyte]
 - Konsequenzen (Beispiele)
 - * 1000 virtuellen Maschinen eine Stunde lang zu betreiben kostet genauso viel wie eine virtuelle Maschine 1000 Stunden lang zu betreiben
 - * Keine Kosten für On-Demand-Dienste während der Standby-Phase, zum Beispiel im Rahmen von Garantieleistungen
- In vielen Fällen: Verbesserte Ausfallsicherung

■ Cloud-Anbieter

- Vermietung überschüssiger Kapazitäten
- Virtualisierung: Bereitstellung quasi unbegrenzter Ressourcen für Nutzer



- Einsatz von *Commodity*-Hardware
 - Keine Spezialanfertigungen, sondern Hardware von der Stange
 - Vorteil: Günstige Einkaufspreise aufgrund großer Stückzahlen
 - Nachteile
 - Ausfälle werden zum Regelfall
 - Kompatibilitätsprobleme aufgrund heterogener Hardware
- Server-Konsolidierung durch Virtualisierung
 - Zusammenlegung von virtuellen Maschinen verschiedener Cloud-Nutzer auf dem selben physischen Rechner
 - Vorteile
 - Höhere Auslastung einzelner Rechner
[Ohne Virtualisierung: 2-3%, mit Virtualisierung: bis zu 80%. [Creeger]]
 - Kostenersparnis durch geringeren Platzbedarf
 - Nachteil: Optimale Isolation ist nicht immer erreichbar
 - Sicherheitsaspekt
 - *Performance Isolation*



- Problem von Firmen: Abschätzung der Auslastung ihrer für Endnutzer angebotenen Dienste und Bereitstellung entsprechender Ressourcen
 - Lastentwicklung eventuell unbekannt
 - Ungünstiges Verhältnis zwischen Spitzen- und Durchschnittslast
 - Starke Lastschwankungen
 - Über den Tag verteilt
 - Übers Jahr verteilt
- Mögliche Konsequenzen
 - Bereitstellung von zu wenigen Ressourcen (*Underprovisioning*)
 - Bereitstellung von zu vielen Ressourcen (*Overprovisioning*)
- Vorteile durch Cloud Computing
 - Verfügbarkeit neuer virtueller Maschinen im Minutenbereich
 - Dynamische Skalierbarkeit in beide Richtungen
 - Kosten orientieren sich am tatsächlichen Ressourcenverbrauch

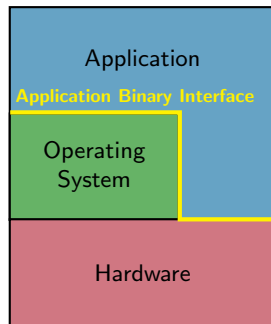
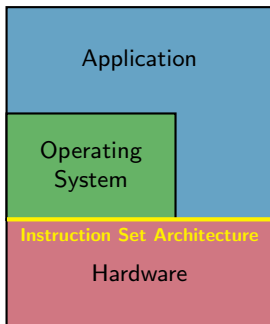


- Technische Limitierungen
 - Nicht jede Anwendung lässt sich beliebig skalieren (z. B. Datenbanken)
 - Ineffizienter Transfer großer Datenmengen in die bzw. aus der Cloud
[Amazon bietet zum Beispiel die Möglichkeit Festplatten einzusenden: <http://aws.amazon.com/importexport/>]
 - Instabile bzw. unvorhersehbare Performanz von schwer transparent zu isolierenden Operationen (z. B. Festplattenzugriffen)
 - Beschränkte Verfügbarkeitsgarantien durch Cloud-Anbieter
- Weiterführende Aspekte
 - Vertraulichkeit der Daten
 - Rechtliche Fragen (Beispiele)
 - Dürfen medizinische Daten in einer öffentlichen Cloud verarbeitet werden?
 - Werden gesetzliche Bestimmungen zum Speicherort von Daten eingehalten?
 - „Vendor Lock-In“-Problem
 - Starke Abhängigkeit von einem einzelnen Cloud-Anbieter
 - Erschwerter Anbieterwechsel
 - Gründe: fehlende Standards, aufwendiger Datentransfer



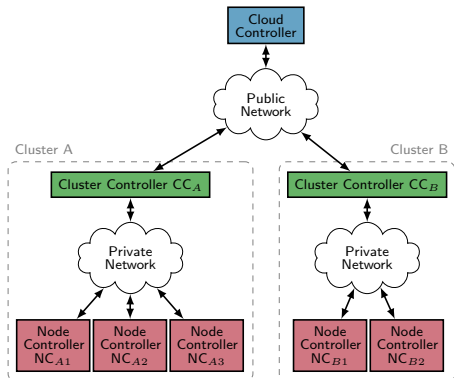
Wie lässt sich Virtualisierung praktikabel realisieren?

- Anforderungen an ein virtualisiertes System
 - Äquivalenz
 - Ressourcenkontrolle
 - Effizienz
- Virtualisierungsebenen
 - Systemvirtualisierung: Virtualisierung der *Instruction Set Architecture*
 - Prozessvirtualisierung: Virtualisierung des *Application Binary Interface*



Wie wird die eigene Infrastruktur für andere nutzbar?

■ Aufbau einer Infrastruktur-Cloud



■ Aufgabenbereiche

- Verwaltung von physischen Maschinen
- Verwaltung und Platzierung von virtuellen Maschinen
- Anbindung an Datenspeicher



Wie lassen sich große Datenmengen verwalten?

- Ansatz
 - Speziell auf die jeweiligen Anforderungen zugeschnittene Systeme
 - Enge Verzahnung mit der Anwendung
- Beispiel: Google
 - Anforderungen
 - Sehr große Dateien
 - Hauptsächlich sequentielle Schreibzugriffe, kaum Modifikationen
 - *Google File System*
 - Kein Dateisystem im klassischen Sinne
 - Optimierte Auslastung der Netzwerkverbindungen
- Beispiel: Amazon
 - Anforderungen
 - Große Anzahl an vergleichsweise kleinen Datensätzen
 - Hohe Verfügbarkeit
 - *Amazon Dynamo*
 - Replizierter Datenspeicher für Schlüssel-Wert-Paare
 - Abgeschwächte Konsistenzgarantien



Wie lassen sich große Datenmengen verarbeiten?

- Beispiel: Google, Yahoo, ...
 - Anforderungen
 - Parallele Nutzung einer großen Anzahl von Rechnern
 - Einfache Realisierung von Anwendungen
 - *MapReduce*
 - Framework übernimmt Verteilung der Anwendung
 - Programmierer implementiert zwei Methoden
 - * Map: Abbildung der Eingabedaten auf Schlüssel-Wert-Paare
 - * Reduce: Zusammenführung der von Map erzeugten Schlüssel-Wert-Paare
- Koordinierung und Konfiguration verteilter Anwendungen
 - Anforderungen
 - Abstimmung zwischen einer großen Anzahl von Prozessen
 - Ausfallsichere Verwaltung von Konfigurationsinformationen
 - Beispiel: *Chubby* (Google)
 - Bereitstellung als externer Koordinierungsdienst
 - Generische Schnittstelle zur Implementierung komplexer Abstraktionen

